

sucht. Ende 1913 wurde in Agram die posthume Ausst. seiner Werke veranstaltet. 1961 wurde in Požega ein Memorial-Mus. eröffnet. Sein Werk, gleichzeitig mit dem seiner Kollegen von der Münchner Akad. J. Račić und V. Becić (alle drei an der Akad. bekannt als die „Kroat. Schule“), stellt den definitiven Bruch mit der akadem. Malerei des 19. Jh. und den Beginn der modernen kroat. Malerei dar. Nachdem K. die Einflüsse der alten Meister und die Impulse der modernen französ. Malerei überwunden und assimiliert hatte, schuf er seinen eigenen Ausdruck sowohl in der Malerei als auch in der Graphik. Obwohl erst am Anfang seiner künstler. Laufbahn, übte K., ein außergewöhnlich sensibler Zeichner und talentierter und temperamentvoller Maler, bestimmenden Einfluß auf die Entwicklung der kroat. Malerei und Graphik.

W.: Ölbilder; Aquarelle; Zeichnungen; Radierungen; Holzschnitte; etc. Porträts: Bonvivant; Selbstbildnis mit der Pfeife; Selbstbildnis mit der Palette; Selbstbildnis mit dem Hunde; Monsieur Michel; Onkel Laci; Tante Lujka; Die Kleine mit der Puppe; Onkel Tošo; etc. Landschaften: Das Tal von Požega; Im Garten; Ein Blick auf die Kirche von Požega; Parc de Luxembourg etc. Stilleben: Obst; Blumen; Waffen; Tierbilder: Der Stier; Der Hengst; Kühe auf der Weide; Pferde im Stall; etc.

L.: *Vienac* 4, 1913, n. 5; *Obzor* 54, 1913, n. 104; *Agramer Tagbl.* 28, 1913, n. 90; *Hrvatski pokret* 9, 1913, n. 103; *Savremenik* 7, 1912, n. 12, 8, 1913, n. 5, 13, 1918, n. 11; *Hrvatska revija* 3, 1930, n. 2, 8, 1935, n. 8; *Lj. Babić, Umjetnost kod Hrvata (Die Kunst bei den Kroaten)*, 1943, S. 167–173; *Republika* 13, 1957, n. 6–7; *V. Novak–N. Šimunić, M. K. (Katalog der retrospektiven Ausst.)*, 1961; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5; *Enc. likovnih umjetnosti* 3. (Seper)

Krall Jakob, Ägyptologe. * Volosca (Volosko, Küstenland), 27. 7. 1857; † Wien, 27. 4. 1905. Stud. 1875–78 an der Univ. Wien Phil., besuchte aber auch jurist. Vorlesungen. 1879 Dr. phil. Seine Lehrer waren insbesondere sein Schwiegervater, der Historiker M. Büdinger (s.d.) und der Ägyptol. L. Reinisch. Nach einem Aufenthalt in Paris (1880) habilit. sich K. 1881 für alte Geschichte des Orients. 1890 ao. Prof., 1897 tit. o. Prof., 1900 o. Prof. ad personam für alte Geschichte des Orients an der Univ. Wien. Nach dem Abgang von Reinisch erhielt er 1904 auch die Lehrkanzel für Ägyptol. Nach Stud. auf dem Gebiete der Quellenforschung und Chronol. wandte er sich nach seiner ersten Ägyptenreise 1885 (der eine zweite im Jahre 1898 folgte) mehr den hist.-geograph. Stud. zu. 1898 Hon.-Kustos an der Papyrusmlg. der Hofbibl. in Wien, wo sich ihm durch die Bearbeitung der hieroglyph.

hierat., demot. und kopt. Texte in der Papyrusmlg. Erz. Rainer eine reiche philolog. Tätigkeit eröffnete. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Tacitus und der Orient, 1880; Demot. und assyr. Contracts, 1881; Stud. zur Geschichte des alten Ägyptens, 4 Bde., 1881–91; Die etrusk. Mumienbinden des Agramer Nationalmus., 1892; Kopt. Texte, Bd. 1 (= Corpus papyrorum Raineri archiducis Austriae, Vol. 2, 1), 1895; Demot. Lese-stücke, Tl. 1, 2, 1897–1903; Grundriß der altoriental. Geschichte, Tl. 1, 1899; zahlreiche Artikel u. a. in: Schriften der Akad. der Wiss. in Wien, den Mitt. aus der Smlg. Papyrus Erz. Rainer, der Wr. Z. für die Kunde des Morgenlandes.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 28. 4., 27. 5. und 16. 7. 1905; *Feierl. Inauguration 1905/06; Almanach Wien, 1905; Wr. Z. für die Kunde des Morgenlandes, Jg. 1905, (mit Werksverzeichnis); Globus* 87, 1905, S. 354; *Österr. Rundschau, 1905, S. 49, 178.* (Mazal)

Krallert (Crallert) Franz, Glasschneider. * Meistersdorf (Mistrovce, Böhmen), 3. 12. 1834; † Arnsdorf (Arnultovice, Böhmen), 8. 7. 1899. Gehörte zur jüngeren Glasschneidergeneration von Meistersdorf und schnitt vor allem Jagdszenen (darunter mit Vorliebe Bärenjagden) auf Gläser und Pokale.

L.: *G. E. Pazaurek, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1923, S. 61; Mitt. des Erz. Rainer-Mus. für Kunst und Gewerbe* 32, 1914, S. 121. (Mrazek)

Kramář Karel, Politiker. * Hochstadt a. d. Iser (Vysoké n. J., Böhmen), 27. 12. 1860; † Prag, 26. 5. 1937. Sohn eines Baumeisters; stud. Rechtswiss. und Soziol. an den Univ. Prag (1884 Dr. jur.), Straßburg und Berlin (bei Schmoller), besuchte auch die École des sciences politiques in Paris. Als Fabrikant finanziell unabhängig, befaßte er sich zunächst mit finanzgeschichtlichen und volkswirtschaftlichen Stud., die ihn in die Politik führten. Bereits 1891 kam er als Mitgl. der „Realisten“ mit Masaryk und Kaizl (s.d.) in den österr. Reichsrat, 1894 auch in den böhm. Landtag. In diesen Körperschaften schloß er sich den Jungtschechen an, erlangte bald eine angesehene parlamentar. Stellung und war zur Zeit der Badenikrise Vizepräs. des Abgeordnetenhauses. Als solcher unterstützte er die Niederrückung der Obstruktion mit Polizeigewalt. In dem den polit. Alltag bestimmenden Nationalitätenhader in den böhm. Ländern trat er nicht hervor, obwohl er an allen dt.-tschech. Ausgleichsverhandlungen teilnahm. Mehr interessierte ihn die Stellung der Tschechen im Gesamtstaat. Er verfocht den Gedanken des böhm. Staatsrechtes, bejahte aber den Fortbestand der österr.-ung. Monarchie, soferne ein Umbau den slaw. Völkern die Führung